

Inhalt

Vorbemerkung	7
I Warum improvisieren wir?	9
II Die Frage der Fehler in der Freien Improvisation	19
III Zur Frage des Klischees in der Freien Improvisation	41
IV Wie hören wir?	57
V Wie begegnen wir unerwarteten klanglichen Ereignissen?	69

Vorbemerkung

Was für ein Publikum wünschen wir Musiker uns?

Als auftretender Musiker begegne ich einem konkreten Publikum. Dieses ist in der Konzertsituation ein energetischer Faktor und kann somit die erklingende Musik in gewisser Weise beeinflussen, etwa die Dichte(schwankungen) der verfließenden Zeit. Der Grad an Konzentration der Zuhörer kann darüber hinaus vielleicht ein Indikator sein für das Mass an Verstehen. Doch was für ein Verstehen? Ist es ein Verstehen auf struktureller/formaler Ebene, oder ist Gebanntsein vielleicht eher ein Erliegen der suggestiven Kraft und den zwingenden Energieverläufen (falls ich in Form bin)?

Als Komponist begegne ich allenfalls einem vorgestellten Publikum. Doch, Rücksichten auf ein Publikum während des Arbeitens korrumpierten die Arbeit, den reinen Gedanken, das Werk. Ein solches Berücksichtigen müsste sowieso grundsätzlich scheitern: wie wäre denn ein solches Publikum geartet? Sogar wenn es homogen wäre: was wäre sein Bildungsstand, was seine Kenntnisse, wie ist es heute gelaunt?

Mein Publikum während des Arbeitens bin ich. Mich steuernde Fragen sind: was ist (nicht) zu tun? oder: was kann man (nicht) tun? Auch: was möchte ich hören; was möchte ich testen? Wohin und wie weit kann man/ich gehen? Wie schaffe ich (keine) Zusammenhänge? Und so weiter.

Schön wäre ein Publikum mit Eigenschaften wie:

Intelligent; sensibel; offen; ansprechbar; kommunikativ; denkend; assoziativ; (wohlwollend) kritisch; gebildet

(oder vielleicht auch ungebildet); eigenständig; unabhängig; Angebote annehmend/verwerfend; Impulse aufnehmend, Impulse gebend; hungrig (nach Fragen, Standpunkten, Präzisierungen); die Dinge weiterdenkend; dankbar für Beunruhigungen.

Dieses Publikum ist bereit: In neue Räume einzutreten, Räume zu besiedeln; sich verführen zu lassen; einen Prozess der Einsicht in Gang zu bringen.

Es ist bereit, seine Empfindungen in Gedanken zwingen zu lassen.